

Grundstein für Gesundheitszentrum gelegt

Entlebuch: Erste Generalversammlung der Genossenschaft Gesundheitszentrum Entlebuch

Am 3. September fand die erste Generalversammlung der Genossenschaft Gesundheitszentrum Entlebuch in der Pfarrkirche St. Martin, Entlebuch, statt. Die wichtigsten Traktanden waren die Zustimmung für den Erwerb der Räumlichkeiten beim neugestalteten Dorfkern für 2,75 Millionen Franken und die Wahl von Eva Gross in den Verwaltungsrat.



Die erste GV der Genossenschaft Gesundheitszentrum Entlebuch muss Corona-bedingt in der Kirche Entlebuch stattfinden. [Bilder zVg]

Präsident Hansruedi Lipp begrüsst trotz der besonderen Umstände 55 Genossenschafterinnen und Genossenschafter zur ersten GV der Genossenschaft Gesundheitszentrum Entlebuch (GZE) in der Pfarrkirche Entlebuch. Die GZE zählt aktuell 251 Mitglieder und ihre Zielsetzung ist die langfristige Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung in Entlebuch und Umgebung durch die Realisierung einer Gemeinschaftspraxis.

Was seit der Gründung geschah

In seinem Jahresbericht erläuterte Hansruedi Lipp die wichtigsten Fakten aus der Tätigkeit der Genossenschaft seit der Gründung am 23. Oktober 2018. Die neun Gründungsmitglieder bilden die Verwaltung, welche sich um den Aufbau der Genossenschaft und der Gemeinschaftspraxis kümmert. Nach der Gründungsversammlung war die Verwaltung damit beschäftigt, Ziel und Zweck der Genossenschaft zu formulieren, welche gemeinnützig und nicht gewinnorientiert ist. Die Statuten wurden im Handelsregister des Kantons eingetragen.

Vor allem war es gemäss Lipp dann wichtig, Genossenschafterinnen und Genossenschafter zu finden, die mit der Zeichnung von Anteilsscheinen



Ärztin Eva Maria Gross, neu im Verwaltungsrat des Gesundheitszentrums Entlebuch, im Gespräch mit Präsident Hansruedi Lipp.

den Erwerb von geeigneten Räumlichkeiten und notwendigen Einrichtungen unterstützen. Dafür wurden neben vielen persönlichen Anfragen verschiedene Werbeaktionen gestartet und eine öffentliche Veranstaltung

durchgeführt sowie eine Homepage eingerichtet.

Das Gesundheitszentrum wird im neugestalteten Dorfkern angesiedelt, im sogenannten Teil B, der den lokalen Investoren Stalder und Müller gehört.

Die Genossenschaft wird die Räumlichkeiten für den Praxisbetrieb mit den notwendigen Infrastrukturen einrichten und danach an die Ärztinnen und Ärzte vermieten. Sie wird ein umfassendes medizinisches Angebot bieten für alle Bevölkerungsschichten und Altersstufen. Auch die gynäkologische Versorgung inklusive Schwangerschaftskontrollen gehöre zum Grundangebot, so Lipp. Ausserdem werde eine enge Zusammenarbeit mit Spezialärzten und weiteren Dienstleistern im Bereich Spitex, Spital, Notfalldienst, Alterspflege, Samaritervereine angestrebt.

Eva Gross in die Verwaltung

Neben den statutarischen Traktanden stand auch die Ersatzwahl von Dr. Adam Krol als Verwaltungsmittglied auf dem Programm, welcher sich entschieden hat, dieses Gremium zu verlassen. Die Genossenschaft schätzt sich glücklich, mit Dr. Eva Maria Gross eine kompetente und erfahrene Ärztin als Ersatz vorzuschlagen. Seit Januar 2020 arbeitet Gross, Hausärztin mit Schwerpunkt Frauenheilkunde, in der Landarztpraxis von Willi Baldi. Eva Maria Gross wurde einstimmig und mit herzlichem Applaus von der Versammlung in die Verwaltung der Genossenschaft gewählt.

Beschlussfassung über den Kauf

Das Haupttraktandum der GV bildete die Zustimmung für den Erwerb und die Einrichtung der Praxisräume. Christoph Röösl, Baufachmann der Genossenschaft, orientierte über dieses wichtige Traktandum ausführlich und transparent mit verschiedenen Folien. Er zeigte entsprechende Grundrisse und Pläne. Ein Architekt, welcher spezialisiert ist für die Planung von Gemeinschaftspraxen, hat die Genossenschaft unterstützt.

Das neue Gesundheitszentrum umfasst neben sechs Sprechzimmern verschiedene Spezialräume. Die Grösse der gesamten Fläche beträgt rund 355 Quadratmeter. Die gesamten Kosten

von 2,75 Millionen Franken beinhalten die komplett eingerichtete Praxis, Parkplätze in der Einstellhalle, Mobiliar und Geräte, welche teilweise aufgrund des guten Zustandes aus der Praxis von Willi Baldi übernommen werden können.

Markus Brun, Geschäftsführer der Genossenschaft, orientierte über die Finanzierung dieser Kosten. Ein stattdem Betrag ist bereits durch die Genossenschafterinnen und Genossenschafter eingegangen. Zudem muss eine Bankhypothek aufgenommen werden. Ausserdem stellt die Genossenschaft weitere Gesuche um Unterstützung an den Kanton und an Stiftungen.

Die anwesenden Genossenschafterinnen und Genossenschafter stimmten dem Kauf und den erforderlichen Mitteln einstimmig zu. Hansruedi Lipp dankte den Anwesenden für diese Zusage. Somit ist der definitive Grundstein für das Gesundheitszentrum in Entlebuch gelegt.

Weitere Traktanden

Die Versammlung genehmigte ebenso einstimmig das durch die Statuten vorgeschriebene Reglement, welches die Organe und Kompetenzen umschreibt. Zum Schluss der GV betonte der Präsident nochmals die Wichtigkeit, noch mehr Genossenschafterinnen und Genossenschafter zu finden, die sich für die Sicherstellung der medizinischen Versorgung stark machen. Dafür seien weitere Aktionen geplant. Interessenten finden alle Informationen auch unter www.gesundheitszentrum-entlebuch.ch. Die Verwaltung der Genossenschaft sei weiterhin damit beschäftigt, gut ausgebildete und fähige Ärztinnen und Ärzte zu evaluieren, um im Sommer 2021 zusammen mit Eva Maria Gross in der neuen und modernen Gemeinschaftspraxis zu starten. Mit einem grossen Dank an alle Genossenschaftsmitglieder, die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung und an die Gemeinde schloss der Präsident die erste GV in der Pfarrkirche. [db]

Eine Versammlung unter besonderen Umständen

Entlebuch: Gemeindeversammlung am 7. September in der Pfarrkirche

Der Rahmen der Gemeindeversammlung war am Montagabend ungewohnt, denn es gab für 93 Stimmberechtigte keine freie Sitzplatzwahl und es bestand Maskenpflicht. Etwas Spannung bot die Wahl der Controlling-Kommission.

Text und Bild Richard Portmann

Während der ganzen Versammlung in der Pfarrkirche war es auffallend ruhig. Sogar während einer rund viertelstündigen Pause, die zum Auszählen von Wahlzetteln nötig gewesen war, hörte man nur da und dort ein leises Gemurmel. Es gab nur wenige Wortbegehren und auch die Möglichkeit bei der allgemeinen Umfrage wurde kaum genutzt. War der besondere Versammlungsort der Grund für die Zurückhaltung der 93 Stimmberechtigten? Oder hat die verordnete Maskenpflicht die Leute zum stillen Dabeisein animiert? Beides war wohl Schuld für die allgemeine Zurückhaltung. Was auch noch zutreffen mag, waren die klaren Informationen der Behördemitglieder, deren Präsentationen kaum Fragen offenliessen. Gemeindepräsidentin Vreni Schmidlin ging auch in der Begrüssung auf die spezielle Lage ein. Alle Besucher erhielten ihren Sitzplatz zugewiesen und alle erhielten einen Umschlag mit den verschiedenen Wahl- und Stimmzetteln.

Die Information über die Beteiligungsstrategie 2020 bis 2024 kam zuerst aufs Tapet. Die Gemeinde sei an rund sechzig Organisationen beteiligt, erbringe also einen Teil ihrer Leistungen nicht mehr selber, hiess es an der Versammlung. Die Strategie sei ein Planungsinstrument des Gemeinderates und werde alle vier Jahre den Stimmberechtigten zur Kenntnisnahme vorgelegt. Hier gingen alle Hände in die Höhe.

Jahresbericht genehmigt

Der Jahresbericht von 2019 wurde nun mit Fakten und vielen Zahlen von Gemeindeammann Robert Vogel vorgestellt. Er sprach von einer «Punktlandung», denn Budget und Rechnung unterschieden sich kaum. Es wurde mit einem Ertragsüberschuss von 720 700 Franken gerechnet, eingetroffen ist schliesslich ein Überschuss von 713 100 Franken, also mit einem Unterschied von nicht ganz 8000 Franken bei einem Gesamtumsatz von 25 Millionen Franken.

In der Bilanz per Ende Dezember werden Geldflüsse von fast 52 Millionen Franken ausgewiesen. Die Nettoschuld je Einwohner beträgt weniger als 2000 Franken. Die Berichte der Controlling-Kommission und der externen Revisionsstelle wurden einstimmig angenommen, der Jahresbericht mit dem gleichen Ergebnis genehmigt.

Wahlen

Etwas Spannung trat nun bei der Wahl der Controlling-Kommission auf, denn auf der Liste der Nominierungen stand

ein überzähliger Name. Nach den Rücktritten von Helena Renggli-Costa (9 Jahre) und Tanja Bieri-Baumeler (9 Jahre) wurden von den Parteien FDP, CVP und SVP je zwei Personen vorgeschlagen. Auf Antrag aus dem Publikum wurde schriftlich gewählt. Zwischen 59 und 88 Stimmen gab es für die vier Mitglieder Markus Brun, bisher (FDP), Seppi Felder, bisher (SVP), Martin Huber, neu (FDP) und Willi Wigger, neu (CVP). Pascal Studer, neu (SVP) musste über die Klinge springen. Als Präsident der Kommission wurde in offener Abstimmung und einstimmig Franz Bieri-Sigrist, bisher (CVP), bestätigt.

Die Wahl der zehn Urnenbüromitglieder ging dann zügig, offen und einstimmig über die Bühne. Zu den sieben Bisherigen kamen drei Neue dazu: Chantal Giger (FDP), Stefan Müller-Dahinden (SVP) und Urs Renggli-Koller (CVP).

Informationen und Ehrungen

Vreni Schmidlin konnte noch keine Aussagen zum Stand der Teilrevision Ortsplanung und den nötigen Rückzonen machen. Sämtliche Betroffene seien informiert, der Kanton «vertröstet» mit seiner Antwort auf Ende September.

Patrik Zemp als Präsident der im November 2019 eingesetzten Kommission Schulraumplanung berichtete über das bisher Geleistete. Ein Raumprogramm wurde erarbeitet, eine öffentliche Ausschreibung vorgenommen und insgesamt fünf Offerten geprüft. Das Architekturbüro Bernhard Hofstetter werde die weitere Planung

übernehmen. Die Hängebuchen beim Bundesrat-Zemp-Denkmal waren ebenfalls ein Teil der Informationen. Sollen die Bäume erhalten bleiben, sei mit höheren Kosten zu rechnen, die an einer Gemeindeversammlung genehmigt werden müssten.

Vreni Schmidlin durfte zum Abschluss die zwei zurückgetretenen Gemeinderatsmitglieder verabschieden. Astrid Brun und Vreny Müller konnten viele Komplimente entgegennehmen.



Vreni Schmidlin (im Hintergrund) verabschiedet Astrid Brun (links) und Vreny Müller.